

WENN DER STAMM LEUCHTET MAG-JOURNAL

STAMMES- VERSAMMLUNG:

Anträge.

Abschied.

Ausleuchtung.



EXCLUSIVE BEWERBUNG:

Ehemaliger Vorstand wird als
Verbandsvorstand für die Leuchtmittel-
Freunde vorgeschlagen.



ML
AK

MAG-LIFEAK

Wenn der Stamm leuchtet

Anträge. Abschiede. Ausleuchtung.



Satire AK eines 'anyonmen' Pfadfinderstammes

für übergroße Stabtaschenlampen

www.maglifeak.de

mail@maglifeak.de

Vorwort

Da hat das Jahr doch gerade erst begonnen und der Stammeskalender ist förmlich am überquellen und ja es gibt einen Kalender!

Was in der Stammesversammlung passiert ist oder auch nicht, warum unsere Hechte Konkurrenz bekommen und mögliche neue Aufgaben für den ehemaligen Stammesvorstand:

Alles in dieser Ausgabe!

1 Stammesversammlung

1.1 Der Termin

Am 22. Februar war es wieder soweit. Der Stamm wurde zusammengeleuchtet für das hellste Treffen des Jahres - der Stammversammlung.

In diesem Jahren kursierte hartnäckig das Gerücht, der Pfadfinderstamm habe seine Stammesversammlung am 22. Februar wegen des Thinking Day angesetzt. Wir vermuten andere Gründe. Nach intensiver Auswertung historischer Quellen, halbverkohlter Protokolle und eines besonders hellen Archivkellers steht fest: Der wahre Grund ist der 22. Februar 1879, der Tag der ersten öffentlichen Straßenbeleuchtung mit elektrischen Bogenlampen. Insider wissen, dass dieser Moment den Beginn der großen globalen Lichtbewegung markierte – ein Ereignis, das bis heute die Existenz überdimensionierter Stabtaschenlampen rechtfertigt. Der Thinking Day – der Geburtstag des Pfadfindergründers B.P. und seiner Frau Olivia, ein schönes Addon. Aus unserer Sicht definitiv eher feierwürdiger und passender – aber wir haben es uns ja nicht ausgesucht.

1.2 Jahres-Berichte

So wie es sich gehört, hatten alle Stufen ihre Jahresberichte vorbildlich vorbereitet und kreativ vorgestellt. Die Biber-Stufe kochte ein leckeres Erlebnissüppchen – der Holzanteil war erstaunlich hoch, doch den Bibern hat es gemundet. Wobei: Biber haben ja eigentlich immer Hunger. Die Wölflinge hatten Bilder vorbereitet und lasen ihren Bericht vor. Die Juffis präsentierten einen Museumseinbruch mit den Juwelen der Erinnerung, die Pfadis zeigten ebenfalls tolle Fotos und die Rover präsentierten ein Comic, bei dem es sich Jonny und Maze nicht nehmen ließen, spontan eine Hörspiel-Version zu kreieren. Wirklich super und informativ – alle Stufen hatten sich bis dato bestens vorbereitet.

Dann fehlte ja nur noch eine Stufe: die Leitendenstufe.

Stille

... noch mehr Stille.

Ein Schulterzucken beim Vorstand.

Ein nach rechts und links schauen bei den Leitenden.

Schweißperlen?

Stille.

Da ist wohl im ganzen Stress der Gruppenstunden und dem „Ihr müsst noch euren Jahresbericht vorbereiten!“ etwas untergegangen. Wobei das Thema sogar kurz in der Gesamtleitendenrunde aufgerollt und protokolliert wurde – aber nun gut, wer liest schon digitale Protokolle?

Wir würden es eher so formulieren: Die Leitenden haben sich dieses Jahr für eine besonders minimalistische Präsentationsform entschieden. Reduktion aufs Wesentliche. Sehr avantgardistisch. Fast schon Kunst. Aber doch für Außenstehende schwierig zu interpretieren. Oder, um es in Pfadfinder-Sprache zu sagen: „Learning by not doing.“

Erleuchtung

Doch zum Glück steht in unserem Light-Code (MAG-Life Satzung) ja die Schlagworte *Enlightment* und *Darkness management*. Daher hatte sich Juffi-Grüppling und AK-Legende Chill der Schnacker monatelang auf diesen Moment vorbereitet. Im Hintergrund wurde der Schalter im Protokoll-Archiv umgelegt und Seiten von digitalem Papier durchforstet.

Fazit des AK: Trotz vereinzelter Dunkelphasen, verschwundener Protokolle und gelegentlichem Flackern blieb die Leitendenrunde durchgehend betriebsbereit. Ob Stirnlampe, Fackel oder Handylicht – irgendwer hat immer geleuchtet. Den gesamten Bericht gibt es dann natürlich zum nachlesen im Protokoll der Stammesversammlung (Vorsicht, könnte digital sein!).

1.2.1 Achtung Trigger-Wort:

DIGITALISIERUNG.

So begann der Bericht des Digitalisierungs- und Öffentlichkeitsarbeitskreis in der Stammesversammlung, förmlicher Gänsehautmoment. Aldi-Kassen-Programmierer und MAG-Life AK Mitglied SIM-ON stellt sich mutig der Hörendenschaft. Neben diversen neuen Funktionen in der Leitendencloud, dem Herzstück der Produktivität, so der begeisterte IT-ler, wurden die zwei neuen, digitalen Kalender für den Stamm vorgestellt:

Der abonmierbare Stammeskalender: Ist nun nur ein Klick entfernt von eurem privaten Kalender auf dem Smartphone. Ob es dennoch weitere Ausreden gibt, weshalb die Leitenden meinen sie hätten von dem Termin nichts gewusst - wir freuen uns auf kreative Ausreden!

Ausbildungskalender: Die Leitendenausbildung ist ein wichtiger Bestandteil im der Leitendentätigkeit. Neben den 45-Stunden-Pflichtschulung auf dem Weg zur vollständigen Modulausbildung gibt es nun eine Liste von naheliegenden Schulung. Falls also noch ein Wochenende in eurem Terminkalender frei sein sollte, gibt es auch dort nun keine Ausreden mehr - wo ein freier Tag, da auch die Möglichkeit für eine Schulung.

Cloud

Und auch die Cloud hat sich mittlerweile bei einigen Leitenden tief ins Herz gebrannt und bei anderen nicht. Dabei bietet diese Plattform wirklich so tiefgehende Möglichkeiten für produktives Zusammenarbeiten und damit ist nicht nur das Hochladen von Dateien gemeint. Die Möglichkeit von internen Anmeldeformularen, Deck-Struktur für Aufgabenteilungen oder digitale ausfüllbare Liste. Klingt das praktisch? (JA!).

Aber leider profitiert so ein System erst besonders davon, wenn es alle gemeinsam nutzen. Ja, WhatsApp und Bleistift reicht manchmal auch und man muss nicht immer alles Online stellen und nein abfotografieren und ausdrucken und wieder einscannen, ist nicht digital sondern überflüssiger Mehraufwand. Traut euch und tippt doch mal *cloud.stammdonbosco.de* in eurem Browser, ihr könnt nichts kaputt machen - und wenn doch: Wendet euch an SIM-ON.

1.2.2 Beitrags-Schnick-Schnack-Schnuck

Neben den Stufenberichten gab es natürlich auch noch die **Berichte der Arbeitskreise**. Für unseren eigenen Jahresbericht verweisen wir ganz bescheiden auf die letzte Ausgabe des MAG-Journals: *Shine off 2025 – Punkt* (.). Schließlich hätte unser Beitrag den ohnehin schon sportlich eng gestrickten Zeitplan endgültig gesprengt. Die Ausgabe lag selbstverständlich analog vor Ort aus – man kennt es ja: Was nicht auf Papier existiert, wird konsequent ignoriert.

Statt eines Doktorfisches übernahm unsere Kassenwärtin Doreen die finanzielle Tiefenreinigung und präsentierte den Kassenbericht – inklusive Zahlen mit Komma! Die Kasse war geprüft, alles sauber, alles ordentlich. Kurz gesagt: genau so, wie man es von ihr kennt. Verdächtig unaufgeregt – also perfekt.

Im Anschluss folgten die Berichte des Stammesglanz-AKs, des Material-AKs, des Digitalisierungs- und Öffentlichkeits-AKs sowie der Sommerlagerleitung 2026. Um der drohenden Monotonie eines klassischen Vortrags vorzubeugen, entschieden sich die beiden Vortragenden aller dieser Berichte für ein pädagogisch höchst wertvolles Schnick-Schnack-Schnuck-Duell, das die Redeanteile der beiden festlegte.

Das Ergebnis: Spannung, Dramatik und gelegentliche fachliche Inhalte. Ganz nebenbei entstand der Eindruck, dass in

diesem Jahr tatsächlich einiges passiert ist – oder zumindest sehr überzeugend so dargestellt wurde. Und auch das können wir voll unterschrieben (aber nur digital!).

1.3 Anträge ohne Ring

Dann kam es zum Höhepunkt jeder Stammesversammlung: den Anträgen. Endlich gelebte Demokratie – Vorschlag, fachliche Diskussion und Abstimmung - fast wie im Bundestag.

Zwei x SGV-Hütte

Unter anderem wurde die Nutzung der SGV-Hütte als neuer Raum für pädagogische Pfadfinderarbeit dem Förderkreis bestätigt. Eingebracht wurde der Antrag gleich doppelt – einmal von den Bibern und einmal vom Förderverein. Zwei Anträge, gleicher Inhalt, doppelter Beschluss. Man weiß ja nie.

Das heißt: Sollte einer der Beschlüsse aus irgendwelchen formalen Gründen nicht beschlusskonform behandelt werden, greift einfach der andere. Redundanz auf höchstem Niveau – fast schon ein Meisterwerk deutscher Vereinsbürokratie.

Man könnte sagen: Diese Hütte ist jetzt nicht nur beschlossen, sondern *beschlossen beschlossen*. Da kommt so schnell niemand mehr dran vorbei.

Biber Schokotaler

Seit Neuestem gibt es die Möglichkeit, auch Tagesaktionen beim BDKJ bezuschussen zu lassen – allerdings streng limitiert auf zwei pro Stamm und Jahr. Unsere Biber, die bisher eher selten ins Lager fahren, dafür aber als wahre Meister der Tagesausflüge gelten, standen damit vor einem klassischen Ressourcenproblem: viele Ideen, aber nur zwei Fördertöpfe.

Die Lösung? Ein strategisch cleverer Antrag: Die Tagesaktionen der Biber werden künftig über den Stamm bezuschusst, während die begehrten BDKJ-Förderplätze für zwei große Stammestagesaktionen reserviert werden. Ein Antrag von den Bibern – gut genagt, sauber durchdacht, fair play!

Dass bei der Präsentation des Antrags plötzlich Schokotaler zur „anschaulichen Darstellung“ auftauchten, hatte dabei natürlich rein zufällig einen enorm positiven Einfluss auf die Aufmerksamkeit im Raum. Ob es die Argumente oder die Schokolade waren, die am Ende überzeugt haben, lässt sich im Protokoll leider nicht eindeutig rekonstruieren.

Material-Money

Auch beschlossen wurde eine Freisumme für den Material-AK: 500,00 € pro Jahr stehen diesem nun für Kleinstanschaffungen zur Verfügung, ohne diese vorher durch den kompletten olympischen Bürokratie-Parcours der Stammesverwaltung schicken zu müssen.

Ein eher formeller Antrag – aber wie Doreen (nicht der Doktorfisch!) treffend anmerkte, nimmt das im Alltag erstaunlich viel Arbeit ab. Vor allem in jenen Momenten, in

denen an der Tankstelle spontan 3,99 € für einen Abspanngurt ausgegeben werden müssen, weil das Zelt sonst droht, seine eigene Richtung zu wählen.

So wird aus „kurz mal schnell regeln“ endlich offiziell „kurz mal schnell geregelt“. Bürokratieabbau, wie er im Pfadfinderbuch steht – irgendwo zwischen Knotenlehre und Improvisation.

Veggi-SoLa

Heißes Thema – fast so heiß wie Sonnenblumenöl. Und tatsächlich kein unbekanntes: Der Antrag war nicht zum ersten Mal auf der Tagesordnung, diesmal jedoch mit leicht verändertem Fokus – als Einladung zu einem Experiment.

Die Idee: Sommerlager vegetarisch.

Warum? Warum nicht?

Die nicht-vegetarische Lagerleitung zeigte sich überraschend offen und gestand ein: Das sei ein großer Schritt, aber durchaus ein mögliches Abenteuer. Ganz im Sinne des Pfadfindens – einfach mal ausprobieren, Neues erleben, raus aus der Komfortzone der Fleischversorgung.

Allerdings: 18 Tage Sommerlager sind eben kein Wochenendversuch, sondern eher ein kulinarischer Langstreckenlauf. Nach gemeinsamer Diskussion wurde der Antrag daher nicht beschlossen.

Aber: Das Thema ist damit keineswegs vom Tisch (vegetarisch schon gar nicht). Wer möchte, kann sich einfach als Vegetarier fürs SoLa anmelden – ganz ohne große Entscheidungsdramen oder ideologische Grundsatzkriege. Die Lagerleitung signalisiert: ausprobieren ausdrücklich erwünscht.

Und falls es im Lager doch zu ambitioniert wird, gilt die inoffizielle Pfadfinder-Regel: Ein leises Flüstern in der Küche genügt – und irgendwer findet immer eine Lösung zwischen Nudeln, Soße und guter Absicht.

1.3.1 Juffi werfen mit Anträgen

Wer dieses Jahr mal wieder nicht mit Anträgen sparte, war die Juffi-Stufe. Offenbar besteht dort eine gewisse mathematische Grundannahme: Die Zahl drei steht in direkter Verbindung zur Anzahl sinnvollerweise einzureichender Anträge. Schon im letzten Jahr wurde damit erfolgreich die Tagesordnung aufgefüllt – warum also etwas ändern, das sich bewährt hat?

Und ganz ehrlich: Wir finden das super. Ideen brauchen Raum – egal wie klein, wild oder geografisch ambitioniert sie zunächst wirken. Und die Anträge hatten es auch inhaltlich in sich:

Polen 2027

Beantragt wurde ein Stammeslager in oder nahe Polen sowie die Möglichkeit, das World Scout Jamboree zu besuchen. Nach ausgiebiger Diskussion wurde der Antrag jedoch abgelehnt – vermutlich, weil Pfadis und Rover mal wieder lieber nach Bayern wollen.

Aber keine Sorge: Nur weil der Antrag so nicht beschlossen wurde, heißt das nicht, dass einzelne Stufen das Jamboree nicht dennoch besuchen können. Lediglich die klassische

Form eines gesamten Stammeslagers in dieser Ausprägung ist damit vom Tisch – genug Spielraum für kreative Interpretationen bleibt selbstverständlich weiterhin bestehen.

Vielleicht wäre es in diesem Zusammenhang langsam an der Zeit, eine Lagerleitung zu finden. Rein vorsorglich. Nicht dass sich das Lager 2027 sonst noch selbst organisiert.

Diskriminierung

Beantragt wurde ein Sola-Tag 2026 im Sommerlager mit dem Schwerpunkt auf LGBTQ+, Frauenrechten, Rassismus, Anti-Faschismus und weiteren gesellschaftlich relevanten Themen. Kurz gesagt: ein Thementag mit Haltung, Inhalt und ziemlich viel Wichtigkeit auf einem Haufen.

Die Begründung ist dabei ebenso klar wie bemerkenswert: Man habe festgestellt, dass sowohl innerhalb der Stufe als auch möglicherweise im weiteren Umfeld noch Wissenslücken bestehen. Außerdem sei es ja irgendwie auch Pfadfinder-Grundprinzip, allen Menschen offen, respektvoll und tolerant zu begegnen. Schwer zu widersprechen, selbst ohne Pfadfinderhalstuch.

Gemeinsamer Hike

Der gesamte Stamm fährt gemeinsam ins Stammes-Sommerlager 2026, Wölflinge, Juffis, Pfadis und Rover. Ein seltenes Naturphänomen: alle Altersstufen gleichzeitig an einem Ort, freiwillig und mit Gepäck.

Die Idee hinter dem Antrag ist ein stufenübergreifender Hike. Ziel: nicht nur gemeinsam ins Lager fahren, sondern auch gemeinsam loslaufen. Also echtes Pfadfinden in seiner ursprünglichsten Form: unterwegs sein und das mal Altersstufen übergreifend.

Nebenbei soll der Hike genutzt werden, um sich stufenübergreifend besser kennenzulernen, voneinander zu lernen und Wissen auszutauschen – quasi ein mobiles Bildungsformat mit Rucksack und Blasenpflaster inklusive. Wie konkret eine Umsetzung aussehen kann, erarbeiten die Leitenden, aber grundsätzlich eine unterstützenswerte Idee.

1.4 Vorstand sagt SCHÖÖÖ

Was soll man sagen: Irgendwann werden selbst die stärksten Batterien gewechselt. So war es auch bei dieser Stammesversammlung. Unser Stammvorstand Kathi und Matze machten ein sprichwörtliches Shine Off. Das war zwar irgendwie schon vorher absehbar – traf dann aber trotzdem alle wie eine unerwartet helle Stabtaschenlampe im Dunkelmodus.

Mit einem massiven Reflektorschirm aus ehrenamtlicher Verantwortung, der dieses Amt nun einmal mit sich bringt, waren die beiden vor allem eines für viele: immer ansprechbar. Ob kleine oder große Probleme, die Frage nach Rat oder einfach ein kurzer Smalltalk bei einer Paderborner Fassbrause – nach einem Gespräch mit ihnen ging man grundsätzlich etwas aufrechter wieder heraus.

Auch der Stammesinterne Außenpolitik widmeten sich die beiden mit viel Energie, insbesondere im Austausch mit der Diözesanebene (DV Essen) oder dem BDKJ. Immer verbindend, immer vermittelnd – und vermutlich auch immer mit einem Kalender, der eher nach Tetris als nach Freizeit aussah.

Wir als anstrengende und leicht überambitionierte Leuchtmittel-Fans sagen daher: Danke für euren Einsatz, euer Durchhalten und das geduldige Aushalten besonders eines Satire Arbeitskreises nach dem wirklich niemand gefragt hat. Genießt die neu gewonnene Zeit – und die vermutlich deutlich längeren Abende ohne Protokollpflicht.

Interesse am Verbandsvorstand!

In Anbetracht des Vorhabens zur Gründung eines Leuchtmittel-Freunde-Verbands wurdet ihr beide als potenzielle Interessenten mehrfach gemeldet. Offenbar hat sich eure Kompetenz im Organisieren, Vermitteln und systematischen Chaos-Entschärfen bereits über die Stammesgrenzen hinaus herumgesprochen.

Ob das nun eine Ehre, eine Warnung oder schlicht ein weiterer Eintrag im Kalender-Tetris ist, bleibt an dieser Stelle offen. Fakt ist jedoch: Ihr habt bestimmt Lust – und der Freundeskreis von Leuchtmitteln wächst schneller als man „Ersatzbatterien“ sagen kann.

Eine offizielle Kontaktaufnahme erfolgt vermutlich in Kürze. Oder auch nicht. Wir nehmen euer Interesse damit hiermit offiziell zur Kenntnis und sagen Danke für euer Bewerbung!

2 MAG-Life Material

2.1 Rückblende

Im September ist unser Arbeitskreis aufgebrochen nach Dortmund zu einer alten Garage. Man sprach von Zelten und Material, die flehten vor der Müllverbrennung gerettet zu werden. Da unsere AK Aktionen immer größer werden, dachten wir es ist Zeit für eigenes Material. Glücklicherweise war der Vorstand des Fördervereins Sankt Gregor (ebenfalls MAG-Life AK Mitglied) so freundlich und wir durften den Stammes Bulli bis unter die Decke mit dem Material befüllen.

Nach dem ersten Ausbreiten war klar, unser persönliches MAGtrial-Lager, das aktuell mit Stabtaschenlampen und Akku-Ladestationen und Kabeltrommeln gefüllt ist, ist zu klein. So beschlossen wir, das Material an einen befreundeten Stamm als Dauerleihgabe zu übergeben.

2.2 Materialdurchleuchtung

Bereits im Januar war ein Tag geplant um diese enormen Materialberg, der nun das gesamte Materiallager in Rummenohl einnahm genau zu durchleuchten, aber das Wetter machte dem ganzen einen Strich durch die Rechnung. Doch der Tag sollte nicht ungenutzt bleiben. Kopflampen-AK-Mitglied Tristan und Gina brachten das rummenohler Lager wieder zum Strahlen, das selbst die Mäuse nun am Eingang ihre Schuhe ausziehen.

Am 22.03 war es dann soweit, das Wetter war strahlend und es konnten Stangen sortiert werden, Zelte ausgebreitet werden und Schäden protokolliert werden. Am Ende war die Ausbeute erleuchtend. Eine Mofa-Garage mit einer Grundfläche von (Sankt Gregor) x (Sankt Gregor)m, zwei Junior-Garagen und die MAG-Suite - in der selbst der Stammes-Container Platz finden dürfte.

2.3 Neue Hecht-Becken

Unsere wohlgenährten Hechte im rummenohler Materiallager (so nennen wir unsere großen V-Heringe) sind bereit für die ersten Zeltlager. Doch im Juni dürfen sie sich über eine neue Behausungen freuen: Im Kalender steht der Termin „Heringskisten zimmern“. Ihr habt richtig gelesen – es gibt neue Kisten!

Die alten Transportkisten aus Eigenbau sind mittlerweile seit über 20 Jahren Teil unseres Stammesinventars und haben sich ihre wohlverdiente Früh-Rente mehr als verdient. Auch wenn der Terminname etwas verwirrend klingt, geht es dabei vor allem um die Kisten der Hechte – genau jene unpraktischen, extrem schweren Exemplare mit eingebautem Bandscheiben-Trainingsprogramm. Letzteres wird uns vermutlich auch bei den neuen Kisten nicht ganz erspart bleiben.

Was mit den alten Kisten passiert, ist aktuell noch unklar. Wir stellen uns ja einen kleinen Museumsgang mit Glasvitrinen vor – vielleicht ja irgendwann genau dort, wo die katholische Kirche abgerissen werden soll.

2.4 Das Abtauchen der Hechte?

Doch ob die Hechte ihre neue Behausung auch verteidigen können, bleibt abzuwarten – schließlich sind Hechte eher für elegantes Herumschwimmen als für ausgeprägte Verteidigungsstrategien bekannt. Wobei... Alle die schon einmal in der Nacht vor so ein Exemplar gestoßen sind, sehen das gewiss anders.

Denn bei den Materialspenden gab es ein kleines Upgrade im Bereich „windfeste Sicherungstechnik“: brandneue *Zeltnägel* und *Stahlbeton-Haken*. Damit lässt sich nicht nur jedes Zelt zuverlässig im Boden verankern, sondern im Zweifel auch der ein oder andere Hecht davon überzeugen, seine Kiste freiwillig zu verlassen.

3 Lasertag

Sprichwörtlich ein Highlight.

Wir als begnadete Leuchtmittel-Freunde waren ebenso ungeduldig wie fassungslos, als der Vorstand (also der jetzt evt. zum Vorstandsvorstand mutiert) zum Jahresabschluss der Leitendenrunde einen Lasergravierer überreichte. Uns standen förmlich die Tränen in den Augen – teils vor Rührung, teils vor dem Versuch, nicht direkt alles im Umkreis von drei Metern zu personalisieren.

Natürlich blieb dieses Geschenk nicht lange ungenutzt. Beim Lasertag und parallelen Aufnäherstag konnten hölzerne Oberflächen mit der Kraft des Lichts beschossen werden, um anschließend mit Namen, Symbolen und gelegentlich auch spontanen Geistesblitzen graviert zu werden.

Individualisierung erreichte damit ein völlig neues Niveau: aus „Das gehört mir“ wurde „Das hat jetzt eine permanente Lichtsignatur“. Selbst einfache Holzstücke bekamen plötzlich eine Identität, einen Charakter – und vermutlich auch eine leicht verbrannte, aber stolze Vergangenheit.

Man könnte sagen: Endlich hat der Stamm ein Werkzeug, das dem Anspruch gerecht wird – alles mit Licht zu lösen.

Du hast die Aktion verpasst?

PS: Es gibt einen Stammeskalender ;-)

Impressum

Der MAG-Life AK (Arbeitskreis) ist eine satirische Initiative eines auf eigenen Wunsch anonymen Pfadfinderstammes. Unsere Leidenschaft gilt übergroßen Stabtaschenlampen. Mit einem Augenzwinkern und viel Humor beleuchten wir die Welt des Pfadfindertums.

Satirischer Hinweis

Alle Inhalte dieser Publikation sind satirischer Natur und dienen ausschließlich der Unterhaltung. Sie spiegeln nicht die offiziellen Ansichten der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), des Stammes oder anderer Organisationen wider. Namen, Ereignisse und Begebenheiten sind zwar nicht frei erfunden aber deutlich humorvoll überzeichnet. Ähnlichkeiten mit realen Personen oder Ereignissen sind natürlich rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Kontakt

Da wir anonym agieren, bitten wir von direkten Kontaktaufnahmen abzusehen unter mail@maglifeak.de

Für mehr Humor und Satire besucht gerne unsere Website oder unseren Instagram-Account.



Abbildung 1: *Shine on!* - Offizielles MAG-Life AK Erkennungszeichen